Haus & Hobby

Frisch ohne reizende Duftstoffe

Von der berühmten Aprilfrische über den Frischebooster bis zum schier endlosen Dufterlebnis: Wäscheparfüms, Duftperlen, Trocknerblätter und Weichspüler versprechen besonders gut riechende Textilien und damit einen lang anhaltenden Eindruck von Sauberkeit und Hygiene.

„Dabei ist gut zu wissen: Sauber riecht ganz einfach neutral. Und viele Menschen reagieren empfindlich auf Duftstoffe, etwa mit Kopfschmerzen, Allergien und Atemwegsbeschwerden“, erklärt Kerstin Effers, Chemikerin und Referentin für Umwelt und Gesundheitsschutz bei der Verbraucherzentrale NRW. Zudem sind die duftenden Waschzusätze vielfach schädlich für Wasserorganismen und schwer abbaubar. Bei „langanhaltendem Duft“ werden Duftstoffe in winzige Plastikkapseln, sogenannte „Microcapsules“, verpackt. Wenn die verwendeten Kunststoffe nicht biologisch abbaubar sind, tragen sie zur Mikroplastik-Belastung bei. Mit einigen Wasch- und Pflegeroutinen lässt sich aber auch ohne die kostspieligen Produkte ein sauberes und frisches Ergebnis erzielen.

Für weiße Wäsche empfiehlt sich der Einsatz eines Vollwaschmittels mit Bleichmittel auf Sauerstoffbasis. Es entfernt nicht nur Flecken, sondern auch unangenehme Gerüche. Alle drei bis vier Wochen sollte ein 60-Grad-Programm mit Vollwaschmittel laufen - das beugt der Bildung von Biofilm und Mikroorganismen in der Waschmaschine vor. Danach die Maschine gut trocknen lassen und Gummidichtungen mit einem Tuch abwischen. So bleibt sie hygienisch sauber und geruchsfrei. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Wäsche nicht muffig riecht.

Wäsche sollte immer vollständig trocknen, bevor sie in den Schrank kommt. Feuchte Textilien beginnen schnell zu müffeln. Ideal ist das Trocknen im Freien oder in gut belüfteten Räumen. Das sorgt für eine natürliche Frische und beugt Schimmelbildung vor.

Wenn die Wäsche trotz richtiger Pflege muffig riecht, hilft ein einfaches Hausmittel: Natron. Dazu einen Esslöffel Natron in etwa fünf Liter Wasser auflösen und die Textilien darin über Nacht einweichen (Achtung: nicht für Wolle oder Seide geeignet). Anschließend können sie auf dem empfohlenen Waschprogramm gewaschen werden. Alternativ kann ein Esslöffel Natron auch direkt zum Waschpulver gegeben werden. Natron neutralisiert Gerüche ohne weitere Zusätze.



Besonders Kleidung aus Synthetikfasern wie Polyester oder Polyamid nimmt Gerüche leicht an. Einige Hersteller setzen als Abhilfe auf biozide Wirkstoffe, um der Geruchbildung vorzubeugen. Diese sind nicht immer unbedenklich für Mensch und Umwelt und können teilweise dazu führen, dass sich resistente Bakterien bilden. Atmungsaktive Naturfasern wie Baumwolle, Hanf, Leinen, Wolle, Seide oder zellulosebasierte Stoffe wie Viskose beginnen weniger schnell unangenehm zu riechen. Oft hilft bei diesen Fasern schon Lüften im Freien, um Gerüche zu entfernen - das schont insbesondere empfindliche Wollkleidung.

Weil ätherische Öle das Abwasser belasten, sollte man diese nicht in die Waschmaschine geben. Werkfoto: VZ NRW

Leichtgewicht



Mit einer Länge von 30 Metern eröffnet dieser dezent gefärbte Premium Gartenschlauch jede Menge Freiraum und erleichtert so die Gartenpflege. Der sechslagige Schlauch mit Helix-Technologie bietet zuverlässigen Knick- und Torsionsschutz. Extrem robust gegen Dornen und Kanten besticht die Außenhülle aus expandiertem Schaumstoff-Recyclingmaterial gleichzeitig auch durch ein leichtes Gewicht sowie eine einfache Handhabung, Verwendung und Lagerung. Abgerundet wird das Bewässerungssystem mit dem Schlauchaufrollerset. Das Aluminiumchassis verleiht dem Ensemble Wendigkeit und Langlebigkeit und macht das Bewässern zum Vergnügen. Werkfoto: Kent & Stowe



Die Instandhaltung und Bearbeitung von Metall kann insbesondere im Außenbereich aufwendig sein. Werkfoto: Hammerite

Schutz von Metallobjekten

Heimwerken wird immer beliebter. Was früher oft als reine Notwendigkeit galt, ist für viele heute eine bewusste Entscheidung und persönlicher Lebensstil.

Deutlich zeigt sich dieser Trend bei der Instandhaltung und Gestaltung von Metallobjekten im Außenbereich. Zäune, Geländer und andere Metallobjekte sind sehr beliebt und in fast jedem Garten zu finden. Da sie dauerhaft Witterung und Umwelteinflüssen ausgesetzt sind, benötigen sie regelmäßige Pflege, um ihre Funktion und Optik zu erhalten.

Die Instandhaltung und Bearbeitung von Metall kann dabei insbesondere im Außenbereich aufwendig sein. Rost, Vorarbeiten wie Schleifen oder Grundieren sowie die Beschaffenheit der unterschiedlichen Metalle - je nach Zustand des Objekts kann der Aufwand entsprechend hoch sein und mehrere Arbeitsschritte erfordern. So werden DIY-Projekte schnell komplex und können die Freude am Heimwerken mitunter trüben. Daher sind Metallschutz-Lacke besonders beliebt, die ohne aufwändige Vorbereitung flexibel anwendbar sind. Ideal sind Produkte, die auf unterschiedlichen Metalloberflächen aufgetragen werden können. Darüber hinaus sollten sie auch auf angerosteten Flächen optimal haften.

Mehr Sonne unterm Glas

Große Glas- oder Kunststoffflächen sind besonders anfällig für Ablagerungen. Hochdruckreiniger bieten hier eine effektive Möglichkeit, Schmutz schnell und problemlos zu lösen.

In Kombination mit dem passenden Zubehör lässt sich die Reinigungswirkung gezielt an unterschiedliche Materialien und Verschmutzungsgrade anpassen. Selbst hartnäckige Rückstände können gründlich entfernt und auch empfindliche Oberflächen wieder saubergemacht werden. Beispielsweise lassen sich die oft nur lose eingeknipsten Scheiben aus Kunststoff schonend mit mittlerem Druck oder mit weichen Waschbürsten bearbeiten.

Waschbürsten, die einfach auf die Lanze des Hochdruckreinigers aufgesteckt werden, ermöglichen eine schonende Bearbeitung der Seitenflächen von Gewächshäusern, während eine Teleskoplanze den Zugang zu höher gelegenen Dachflächen erleichtert. Ein breit aufgefächerter Wasserstrahl und ein bestmöglich angepasster Wasserdruck sorgen für eine gleichmäßige und zugleich wassersparende Reinigung. Ergänzend können Reinigungsmittel und eine Schaumdüse eingesetzt werden, um Verschmutzungen zu lösen und die Reinigungsleistung zu verbessern.



Hartnäckige Rückstände können entfernt und empfindliche Oberflächen wieder saubergemacht werden. Werkfoto: Kärcher

Einstiegsmodell



Dieser Akku-Rasenmäher ist das Einstiegsmodell eines Herstellers und besonders für kleinere Gärten geeignet. Angetrieben von einem bürstenlosen Motor bietet er eine hohe Leistung und eine lange Lebensdauer. Dank des im Lieferumfang enthaltenen Mulchkeils kann das Schnittgut fein gehäckselt und als natürlicher Dünger auf dem Rasen verteilt werden. Der klapp- und faltbare Führungsholm erlaubt ein schnelles Zusammenklappen und damit auch eine einfache und platzsparende Lagerung des Geräts. Die zentrale Schnitthöhenverstellung ermöglicht eine individuelle Anpassung an die jeweiligen Rasenbedingungen in fünf Stufen, von 25 bis 65 Millimeter Schnitthöhe. Der 35 Liter große, faltbare Grasfangsack mit Füllstandsanzeige optimiert die Handhabung und reduziert den Stauraum. Werkfoto: Bosch

Herstellernachweise: **Frisch:** Verbraucherzentrale NRW, Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Tel.: 0211/91380-1101; **Schutz:** Akzo Nobel Deco GmbH, Am Coloneum 2, 50829 Köln, Tel.: 0221/99585-0; **Mehr:** Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH, Postfach 800, 71361 Winnenden, Tel.: 07195/9030; **Leichtgewicht:** Westland Deutschland GmbH, Am Bollscheid 50, 56424 Mogendorf, Tel.: 02623/6084-6062; **Einstiegsmodell:** Robert Bosch Power Tools GmbH, Max-Lang-Str. 40-46, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711/400-40990;
Redaktionelle Bearbeitung: AST